



## Wildermettweg 46

schützenswert

K

Quartier	Kirchenfeld-Brunnadern
Baujahr	1908
Architekten	Ernst Baumgart, Architekt, Bern
Bauherrschaft	Schweiz. Lehrerinnenverein
Parzellen-Nr.	1019

### Baugeschichtliche Daten

2009 Umbau und Renovation: Aufhebung Grossküche und Ersatz durch neuen Koch- und Essbereich anstelle von drei Zimmern, Abbruch Gartenschopf und externe Fluchttreppe, Ersatz Kunststoff- durch Holzfenster, Renovation von noch erhaltenen Originalräumen im EG und von Jugendstiltapeten, Farbkonzept nach vorgefundenem Bestand; neuer Gartenpavillon (FRB & Partner, Architekten, Ittigen)

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Schutz: USV von 2010, 2014 und 2015

Literatur: DPF 2009-2012, S. 237-240

Ehem. Lehrerinnenheim, erb. 1908; heute Demenzklinik

Anlage im Sinne eines barocken Schlosses, mit Mitteltrakt unter Mansarddach und beidseitig vorspringenden Eckbauten unter Viertelwalmdächern. In der Formgebung vom Heimatstil beeinflusst. Putzbau mit Hausteinteilen. Die Strassenfassade ist über dem niedrigen Sockel unregelmässig gegliedert. Der Mitteltrakt ist zweistöckig, seine linke Hälfte enthält schmale hochrechteckige Fenster, die rechte ist durch den um ein Stockwerk überhöhten Treppenturm mit Teilwalmdach und grosszügiger Befensterung aufgelockert. Zwischen Turm und vorspringendem Eckbau ist ein Portalvorbau eingeschoben. Die beiden Eckbauten sind dreistöckig, der linke zweiachsig, der rechte dreiachsig. Das Erdgeschoss weist jeweils grosse Rundbogenöffnungen, das erste Geschoss schmale rechteckige Fenster, das zweite Geschoss kleine Holzbalkone auf. Die Gartenfassade ist dreistöckig und im Gegensatz zur Strassenfront sehr unregelmässig gegliedert. Das Untergeschoss öffnet sich in Fenstern und Fenstertüren zum Garten, das Erdgeschoss besitzt im Mitteltrakt und im südlichen Eckbau eine durchlaufende Terrasse und stichbogene Fenstertüren, während im nördlichen Eckbau das Unter- und das Erdgeschoss einen polygonalen Verandavorbau aufweisen. Im Obergeschoss einfache Rechteckfenster. Die fünf Achsen des Mitteltraktes enthalten im Dachgeschoss je ein Fenster, die Eckbauten auf gleicher Höhe, aber in Form eines dritten Obergeschosses ausgebildet, Fenstertüren und Balkone. Durch mehreren Renovationen gingen etliche Details (u. a. die reiche Dachzier) verloren. Beim Umbau 2009 wurden die ursprünglichen Qualitäten des Baus durch diverse Massnahmen (Abbruch einer Feuertreppe an der Hauptfassade, Ersatz der Kunststoff- durch Holzrahmenfenster, Renovation von Tapeten aus der Bauzeit) wieder hervorgehoben.

Bel 1986 / ste 2016

